

Gemeinde Neufahrn
1. Bürgermeister Franz Heilmeier
Bahnhofstraße 32
85375 Neufahrn



Neufahrn, den 16. Juni 2022

Betreff: Umbenennung der Von-Halt-Straße in Gretel-Bergmann-Straße & Einrichtung einer Expert*innenkommission zur Untersuchung historisch belasteter Straßennamen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Heilmeier,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Neufahrner Gemeinderats,

die SPD-Fraktion beantragt die Umbenennung der Von-Halt-Straße und die Auswahl eines neuen Namens einer nicht durch Engagement für den Nationalsozialismus belasteten Person. Die SPD-Fraktion schlägt als neue Namenspatronin der Straße die deutsche Leichtathletin jüdischen Glaubens Gretel Bergmann (1914-2017) vor.

Des Weiteren beantragt die SPD-Fraktion die Einrichtung einer Expert*innenkommission zur Untersuchung historisch belasteter Straßennamen in der Gemeinde Neufahrn. Die Kommission könnte beispielsweise aus einem Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins Neufahrn sowie historisch interessierten Mitgliedern der Gemeinderatsfraktionen und einer/einem Mitarbeiter*in der Verwaltung sowie des 1. Bürgermeisters zusammengesetzt sein. Für den Fall der Neubesetzung wäre sicherlich auch die/der gemeindlich Archivar*in ein Gewinn für die Expert*innenkommission. Aufgabenbereich der Kommission soll die historisch fundierte Untersuchung der Straßennamen im Gemeindegebiet sowie die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen im Umgang mit historisch belasteten Straßennamen für den Gemeinderat sein. Ziel soll dabei sein, dass die Gemeinde Neufahrn ihre historische Verantwortung im Umgang mit der Erinnerung an belastete Persönlichkeiten und Namensbenennungen im öffentlichen Raum entschlossen annimmt.

Begründung:

Karl Ritter von Halt (1891-1964) war ab 1929 Teil des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Auch er selbst war sportlich aktiv und als Zehnkämpfer bei den Olympischen Spielen von 1912. Nach dem Zweiten Weltkrieg bekleidete er – obwohl schon damals öffentlich für seine Rolle während der NS-Zeit in der Kritik – weitere hochrangige Positionen in den westdeutschen und gesamtdeutschen Olympischen Komitees. Vor diesem

Hintergrund erfolgte wohl auch in Neufahrn die Benennung der Von-Halt-Straße in den Neubaugebieten der 1960er-Jahre.

Anders als vor sechs Jahrzehnten ist sich Deutschland heute seiner historischen Verantwortung der Erinnerung an die Verbrechen des 2. Weltkriegs bewusst. Erinnerung aufrecht zu erhalten heißt aber nicht, dass ein Antisemit, SA-Mann, NSDAP-Mitglied und großzügiger Förderer der SS mit einer Straßenbenennung geehrt werden sollte. Deshalb sollte diese Ehrung zurückgenommen werden, um die Erinnerung an Rassismus, Antisemitismus und die daraus resultierende systematische Vernichtung von 6 Millionen europäischen Juden angemessen aufrecht erhalten zu können. Von Halt war nicht „nur“ einfaches Mitglied von NSDAP & SA, sondern gehörte dem „Freundeskreis Reichsführer SS“ an und spendete erhebliche Summen an die SS, deren Praktiken in den Konzentrationslagern ihm durch persönliche Besichtigungen im KZ Dachau bekannt waren und die er offenkundig unterstützte und guthieß.

Dass von Halt, wenn auch nicht selbst mordend, doch die antisemitische NS-Ideologie unterstützte, lässt sich auch im Fall der deutschen Leichtathletin jüdischen Glaubens Margaret „Gretel“ Bergmann belegen. Bergmann gehörte seit Beginn der 1930er zur Weltklasse des Hochsprungs und errang mehrfach die Deutsche Meisterschaft. Nachdem die NSDAP die Macht in Deutschland übernommen hatte, wurde Bergmann aufgrund ihrer Herkunft systematisch an der Ausübung ihres Sports gehindert und aus Sportvereinen und von Trainingsgeländen ausgeschlossen. Im Vorfeld der Olympischen Spiele 1936 zwang das NS-Regime die Athletin unter Androhung von Repressalien ihrer noch in Deutschland lebenden Familie zur Rückkehr aus Großbritannien und zur Teilnahme an den Olympischen Spielen für das Deutsche Reich. So sollte ein Boykott der Spiele durch die USA verhindert werden. Erst kurz vor Beginn der Spiele – und nachdem die USA nicht mehr ihre Teilnahme zurückziehen konnten – wurde Bergmann schriftlich wieder eingeladen. Einer der Hauptverantwortlichen dieses niederträchtigen und antisemitisch motivierten „Ausladungscoups“ war von Halt. Tatsache ist jedoch, dass Bergmann zum Zeitpunkt der angeblich „leistungsbedingten“ Ausladung als deutsche Meisterin den nationalen Rekord im Hochsprung hielt.

In Garmisch-Partenkirchen war zwischen 1958 und 2006 das „Stadion am Gröben“ nach von Halt benannt. Der Gemeinderat entschied sich jedoch mehrheitlich für eine Umbenennung, um sich, so wärtlich, „vom Mief des tausendjährigen Reichs“ zu befreien.

Eine Umbenennung in Gretel-Bergmann-Straße erscheint neben dem dargelegten Sachverhalt auch vor dem Hintergrund geboten, dass im Neufahrner Straßenbild Frauen nach wie vor unterrepräsentiert sind.

Die Einrichtung einer Expert*innenkommission zur Untersuchung historisch belasteter Straßennamen in der Gemeinde Neufahrn würde in diesem Zusammenhang nicht nur den Willen der Kommune ausdrücken, ihre historische und erinnerungspolitische Verantwortung entschlossen anzunehmen, sondern auch einen verbindlichen und souveränen Umgang mit historisch belasteten Straßennamen ermöglichen. Aus Sicht der SPD-Fraktion ist die differenzierte Erinnerung an historische Persönlichkeiten und Orte nur dann zukunftsgerichtet, wenn problemorientierte und angemessene Maßnahmen ergriffen werden. Dabei sollen Umbenennungen nur in besonders schweren Fällen ergriffen werden und beispielsweise auch die Anbringung von erklärenden Schildern in Frage kommen. Beispiele für historisch belastete Personen im öffentlichen Raum in der Gemeinde Neufahrn sind u.a. Ludwig Thoma, Rudolf Harbig, Robert Koch, Erich Kästner, Felix Wankel oder Konrad Lorenz.

Die öffentliche und unkritische Ehrung von historisch belasteten Personen im öffentlichen Raum ist aus Sicht der SPD-Fraktion nicht mehr zeitgemäß.

Finanzierungsvorschlag:

Straßenumbenennung: Entstehende Kosten würden sich zusammensetzen aus der Änderung der Straßennamensschilder, der Hausnummernschilder, Aufwandskosten von Seiten des Bauhofs und der Verwaltung sowie den Meldebescheinigungen und der Hausnummernzuteilung. Es wird im Falle der Übernahme der Kosten durch die Gemeinde (Beschluss 2) von einem Kostenpunkt von etwa 1.500 € – 2.000 € ausgegangen. Dieser Betrag kann nach Ansicht der Verwaltung im laufenden Haushalt 2022 untergebracht werden.

Expert*innenkommission: Kostenneutral – es fielen lediglich Arbeitszeitkosten für den/die gemeindliche Archivar*in an. Alle anderen Mitglieder des zu besetzenden Gremiums würden der Aufgabe ehrenamtlich nachgehen.

Beschlussvorschläge:

Beschluss 1

Der Gemeinderat beschließt grundsätzlich die Umbenennung der Von-Halt-Straße in Gretel-Bergmann-Straße.

Beschluss 2

Der Gemeinderat beschließt, dass die Kosten für Meldebescheinigungen, Hausnummernschilder und die Bescheidkosten für die Hausnummernzuteilungen nicht von den Anwohnern, sondern von der Gemeinde getragen werden.

Beschluss 3

Im Falle der Ablehnung einer Umbenennung der Von-Halt-Straße beschließt der Gemeinderat die Anbringung eines Hinweisschildes, um die NS-Belastung des Namenspatrons der Straße hervorzuheben.

Beschluss 4

Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung einer Expert*innenkommission zur Untersuchung von historisch belasteten Straßennamen. Die Kommission soll Handlungsempfehlungen für den Gemeinderat entwickeln.

Maximilian Heumann für die SPD-Fraktion